

Ä1 Nachhaltiges Leben und Wirtschaften in den oberbayerischen Alpen

Antragsteller*in: Jörg Jovy, KV Garmisch-Partenkirchen

Änderungsantrag zu A2

Von Zeile 102 bis 104:

- ~~Wildtiermanagementkonzepte für wiederkehrende große Beutegreifer wie Braunbär, Wolf und Luchs —in enger Abstimmung mit den alpenländischen Nachbarn.~~
- Wildtiermanagementkonzepte für alle in den Alpen heimischen, großen Säugetiere, insbesondere für wiederkehrende große Beutegreifer wie Braunbär, Wolf und Luchs, sowie Gamswild- und Rotwild.

Begründung

erfolgt mündlich

Ä2 Nachhaltiges Leben und Wirtschaften in den oberbayerischen Alpen

Antragsteller*in: Jörg Jovy, KV Garmisch-Partenkirchen

Änderungsantrag zu A2

Von Zeile 105 bis 108:

- ~~Sicherung von naturnahen Bergwäldern. Eine Reduzierung der vielerorts überhöhten Schalenwildbestände auf ein waldverträgliches Maß, damit die natürliche Verjüngung aller standortheimischen Baumarten, insbesondere der Weißtanne, gewährleistet werden kann.~~Reduzierung überhöhter Schalenwildbestände durch eine tierschutzgerechte Jagd, soweit Art, Umfang und Erfordernis in forstwirtschaftlichen Gutachten und Wildtiermanagementplänen festgelegt wurde. Für den Schutz des Waldes gilt die Devise „Wald und Wild“.

Begründung

erfolgt mündlich

Ä3 Nachhaltiges Leben und Wirtschaften in den oberbayerischen Alpen

Antragsteller*in: Jörg Jovy, KV Garmisch-Partenkirchen

Änderungsantrag zu A2

Von Zeile 186 bis 192:

- ~~Der Wald kann sich aufgrund hohen Wildverbisses vielerorts nicht mehr mit den standortheimischen Baumarten verjüngen. Selbst kostenintensive Sanierungsflächen werden von überhöhten Wildbeständen geschädigt. Die Schalenwildbestände müssen deshalb auf ein Niveau begrenzt werden, das eine natürliche Verjüngung standortgerechter Bergwälder ohne Schutzmaßnahmen ermöglicht. Der ausreichenden Verjüngung der „Leitbaumart“ Weißtanne kommt hierbei entscheidende Bedeutung zu.~~ Wildverbiss stellt nach wie vor ein Problem in vielen Wäldern der oberbayerischen Alpen dar. Die bisher geübte Jagdpraxis scheint keinen Erfolg zu zeitigen. Ebenso wenig sind die vorliegenden Verbissgutachten ein ausreichender Hinweis für die Festlegung von Abschussquoten. Wir GRÜNE fordern deshalb ein modernes Wildtiermanagement, dass einem nachwachsenden, standortgerechten, sich selbst verjüngenden Waldleitbild ebenso gerecht wird, wie dem Schutz aller im alpinen Raum heimischen Tierarten.

Begründung

erfolg mündlich

Ä4 Nachhaltiges Leben und Wirtschaften in den oberbayerischen Alpen

Antragsteller*in: Jörg Jovy, KV Garmisch-Partenkirchen

Änderungsantrag zu A2

Von Zeile 280 bis 283:

- ~~Schaffung neuer Angebote jenseits des Skitourismus: Fahrradtourismus mit Serviceinfrastruktur, Ausweitung von Wanderzielen mit Hütten- und Almübernachtungen, Serviceangebote rund um Aktivsportarten wie Canyoning, Kajak, Rafting, Surfen, Stand Up Paddling, Klettern, Paragliding etc.~~ Der Bergsport fasziniert heute breite Bevölkerungsschichten. Aktivsportarten wie Canyoning, Kajak, Rafting, Surfen, Stand Up Paddling, Klettern, Paragliding etc. locken zunehmend auch Jüngere in die Alpen. Senioren sind dank E-Bikes in der Lage, sich aktiv die Bergwelt zu erschließen. Diesen wachsenden Anforderungen an die Nutzung des Alpenraumes, muss die Gesellschaft mit geeigneten Konzepten begegnen, die die Nutzung ermöglichen, gleichzeitig aber auch Ruhezeiten langfristig sichern.

Begründung

erfolgt mündlich

Ä5 Nachhaltiges Leben und Wirtschaften in den oberbayerischen Alpen

Antragsteller*in: Jörg Jovy, KV Garmisch-Partenkirchen

Änderungsantrag zu A2

Nach Zeile 379 einfügen:

Kein Bau des Kramertunnels bei Garmisch auf der geplanten, sogenannten Amtstrasse. Wir GRÜNE lehnen die Umsetzung der Planänderung zum Ausbau der B23 Ortsumgehung Garmisch-Partenkirchen ab.

Begründung

erfolgt mündlich